

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER BRILLIANT AG

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2021

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entwickelte sich die Weltwirtschaft zwar verlangsamt, trotzdem war eine Zunahme auf niedrigem Niveau messbar. Während die Dienstleistungsbereiche pandemiebedingt nur eingeschränkt agieren konnten, expandierten Industrie und Welthandel kräftig. Diese positive Entwicklung wird seit den letzten Monaten durch Angebotsengpässe und logistische Probleme belastet. Die Folge sind starke Preisanstiege bei Rohstoffen, Gütern und Transportleistungen, die zu höheren Verbraucherpreisen führen. Mit Hilfe von fiskalpolitischen Maßnahmen, insbesondere in den Vereinigten Staaten, wird die Konjunktur angekurbelt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte mit seiner Veröffentlichung im Juli 2021 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 6,0 % für das Jahr 2021 (2020: -3,2 %).

Auch in Deutschland war in den Wintermonaten des ersten Halbjahres 2021 der wirtschaftliche Verlauf im kontaktintensiven Konsumbereich/Dienstleistungssektor rückläufig. Der Wegfall der Beschränkungen führte dann insgesamt zu einer Erholung und Zunahme der Konjunktur. Der daraus resultierende Optimismus wird jedoch durch die aktuellen Lieferengpässe sowie steigender Infektionszahlen getrübt. Der IWF erwartet gemäß seiner Prognose aus Juli 2021 einen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,6 %.

2. Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatzerlöse	TEUR	31.300	30.153
Exportquote*	%	65,9	60,5
Ergebnis nach Steuern	TEUR	95	-384
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	265	-227
Konzernüberschus/-fehlbetrag	TEUR	65	-414
Mitarbeiter zum 30. Juni		245	266

* Die Exportquote wurde aufgrund einer korrigierten Berechnungsmethode für das Jahr 2020 angepasst.

Umsatz und Ertragslage

Der Brilliant-Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 einen Umsatz in Höhe von insgesamt EUR 31,3 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 30,2 Mio.). Trotz der anhaltenden Corona-Krise konnte somit der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesteigert werden.

In Deutschland sanken die Umsatzerlöse auf EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio.). Der Auslandsumsatz erhöhte sich auf EUR 20,6 Mio. (Vorjahr: EUR 18,2 Mio.). Die Exportquote stieg um 5,4 Prozentpunkte auf 65,9 %.

Grundsätzlich bleibt die Aussagekraft eines Vorjahresvergleichs nur einschränkt, da sich die unterschiedlichen Auswirkungen des Pandemieverlaufes und der Corona-Maßnahmen in den Vertriebsregionen und -kanälen zum Teil deutlich anders darstellen. Während im letzten Jahr insbesondere die südeuropäischen Länder von Umsatzeinbußen betroffen waren, musste im laufenden Geschäftsjahr vor allem der Heimatmarkt Deutschland Umsatzrückgänge hinnehmen. So verlor u.a. der inländische Baumarktsektor („DIY“) in unserem relevanten Marktsegment „Elektro“ im ersten Halbjahr Umsatzanteile von über 20 %.

Die im zweiten Quartal 2021 zunehmend gewährten Lockerungen haben aber die Geschäftstätigkeit auch in Deutschland angekurbelt, jedoch konnten die starken Umsatzwerte aus dem Vorjahr und die auf Wachstum ausgerichteten Planwerte noch nicht erreicht werden. Das Gleiche gilt auch für die Niederlande, die den Rückgang bedingt durch die strengen Lockdown-Maßnahmen noch nicht wieder aufholen konnten. Dahingegen entwickelten sich die Umsätze der Länder Frankreich, Belgien, Italien und Spanien für die Brilliant-Gruppe sehr positiv. Dies bekräftigt auch die im Konzern vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen der Länder Italien und Spanien, deren Umsätze aktuell über den Budgetwerten liegen.

Das Containerdirektgeschäft entwickelte sich positiv und lag im ersten Halbjahr 2021 unter Berücksichtigung der EUR/USD-Entwicklung um 9,0 % über dem Vorjahresniveau.

Bei Betrachtung der weiteren Absatzkanäle zeigte sich der DIY-Bereich aufgrund der verbesserten Umsatzsituation in den südeuropäischen Ländern - trotz der oben geschilderten Situation im Inland - insgesamt auf Erholungskurs und wies Umsätze sowohl über Plan- als auch dem Vorjahresniveau aus. Der Bereich E-Commerce erreichte das größte Umsatzwachstum, das hauptsächlich mit inländischen Kunden generiert wurde und deutlich über Budget lag. Der stationäre Möbelhandel hingegen bleibt nach wie vor der Bereich, der am stärksten von der Pandemielage betroffen ist. Hier lag der Umsatz sowohl unter dem Vorjahres- als auch unter dem Budgetwert

Bei einer erhöhten Geschäftstätigkeit erreichte das Bruttoergebnis vom Umsatz einen Wert von EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio.), die Bruttomarge stieg auf 33,6 % (Vorjahr: 32,9 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Vorjahr begonnene Sortimentsbereinigung noch im Berichtszeitraum fortgesetzt und im zweiten Quartal abgeschlossen wurde. Die Marge wurde dadurch zu einem gewissen Anteil belastet und wäre ohne diesen Sondereffekt höher ausgefallen.

Die Vertriebskosten lagen mit TEUR 8.870 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 8.826). Die Aussagekraft des Vorjahresgleiches ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Vergleichszeiträumen eingeschränkt. Die geringeren Vorjahreswerte resultieren hauptsächlich aus den Einsparungen aus den reduzierten Geschäftstätigkeiten während der Corona-Beschränkungen insbesondere im Frühjahr 2020. Im laufenden Jahr erzielte der Konzern aufgrund der vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen (Schließung der AEG-Geschäftseinheit sowie der Büros in Italien, Spanien und Dänemark) größere Einsparungen im Bereich der Personalkosten. Kostenerhöhend hingegen wirkten sich u.a. Ausgaben im Marketingbereich aus. Zum einen wurde für Produkt- und Konzeptpräsentationen ein externer Showroom im Hochsauerland angemietet - in der Region, in der viele Leuchtenhersteller angesiedelt sind -, um eine höhere Kundenähe zu erreichen. Zum anderen wurden diverse Marketingmaßnahmen zur Markenaufwertung und Produktplatzierung umgesetzt.

Die Verwaltungskosten sind aufgrund diverser Effekte gestiegen, u.a. wegen weiterer Investitionen im IT-Bereich, um die digitalen Prozesse zu verbessern (u.a. auch Home-Office).

Im ersten Halbjahr 2021 erzielte der Brilliant-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von EUR 0,1 Mio., das um EUR 0,5 Mio. über dem Vorjahreswert lag. Nach dem Konzernjahresfehlbetrag im Vorjahr in Höhe EUR -0,4 Mio. erreichte der Brilliant-Konzern ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 0,1 Mio. Die Ergebnisverbesserung konnte mit einem höheren Umsatz und einer verbesserten Bruttomarge erreicht werden.

3. Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme um EUR 3,2 Mio. auf EUR 34,0 Mio. Das Eigenkapital des Brilliant-Konzerns zum 30. Juni 2021 blieb aufgrund von Währungsdifferenzen und trotz eines positiven Konzernergebnisses von EUR 0,1 Mio. mit EUR 13,7 Mio. auf dem Niveau zum 31. Dezember 2020. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2021 lag bei einer gestiegenen Bilanzsumme bei 40,3 %.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 bei einer gleichzeitigen Abnahme der Abwertungsbeträge um EUR 2,6 Mio. erhöht. Ziel ist und bleibt es, eine gute Verfügbarkeit an schnelldrehenden Artikeln zu erreichen, um eine stabile Lieferquote und ertragsstarke Umsätze sicherzustellen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wiesen zum 30. Juni 2021 einen um EUR 0,2 Mio. gestiegenen Wert in Höhe von EUR 12,7 Mio. aus. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag EUR 1,5 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um EUR 3,4 Mio. erhöht. Grund für den Anstieg ist eine höhere Bevorratung zum Saisonbeginn sowie die deutlich verteuerten Containerfrachtraten. Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konstant blieben, sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,2 Mio., so dass sich die Verbindlichkeiten insgesamt um EUR 2,3 Mio. erhöht haben.

4. Ausblick

Die Konjunktur in Deutschland hat mit der stufenweisen Öffnung der verschiedenen Bereiche an Fahrt aufgenommen. Dort, wo pandemiebedingte Restriktionen wegfallen sind, steigen die wirtschaftlichen Aktivitäten und die Nachfrage wieder an. Trotzdem bleibt die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie ein wesentliches Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf.

Die Umsatzsituation der Brilliant-Gruppe im 3. Quartal 2021 ist zufriedenstellend. Das Direktcontainergeschäft verfügt über einen hohen Auftragsbestand, der sich durch den Engpass bei der Verschiffung, der zurzeit durch die Verknappung der Containerkapazitäten entsteht, jedoch teilweise in die Zukunft verschieben kann.

Diese Verknappung führt auch für das Service-Geschäft aktuell zu einem weiteren Anstieg der Containerfrachtraten. Bislang konnte die Brilliant AG die Verteuerung der Warenimporte über Preiserhöhungen an die Handelspartner weitergeben. Der erneute Anstieg stellt die Gruppe jedoch vor neue Herausforderungen. Zurzeit werden die Optionen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite geprüft, um dieses Phänomen ohne Beeinträchtigung der operativen Aktivitäten zu überbrücken.

Wie bereits berichtet, liegt aktuell ein weiterer Schwerpunkt der strategischen Neuausrichtung auf der Optimierung der Marketingaktivitäten. Ziel ist hier insbesondere, die Sichtbarkeit der Marke „Brilliant“ zu erhöhen und die Wachstumsperspektiven in allen Absatzkanälen im In- und Ausland zu erhöhen.

Im Rahmen des bereits im Geschäftsjahr 2019 begonnenen Restrukturierungsprogrammes wurde im Juli 2021 eine interne Prozess-Analyse gestartet. Geplant ist eine generelle Verbesserung der Abläufe, um ggf. brachliegende Kostenpotenziale zu nutzen und gleichzeitig die Qualität der Arbeitsergebnisse zu erhöhen.

Der Vorstand hält aktuell an der abgegebenen Planung für das Geschäftsjahr 2021 fest. Die Prognose setzt voraus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland und unseren europäischen Kernmärkten, weiter stabilisieren.

Gnarrenburg, 20. September 2021

Der Vorstand

Michael Last